

**„** Heute heiratet etwa ein wanderbegeistertes Paar auf einer Seilbahnstation mit Panoramablick.

Bernhard Fichtenbauer, Hochzeitsspezialist

Ein Viertel der Befragten kann sich zwar vorstellen, dass sie den Antrag macht, doch in neun von zehn Fällen bittet er darum. ►



Foto: Fotolia/downbusiness

Paare werden älter ► Trend zu außergewöhnlichen Feiern

# Heiratsanträge in Österreich sind immer noch Männersache

Willst du mich heiraten? Diese Frage liegt nach wie vor fest in Männerhand. So geht in neun von zehn Fällen der erste Schritt von ihm aus. Im Schnitt dauert es 4,5 Jahre, bis eine Beziehung auf dem Standesamt besiegelt wird. Dies ergab eine aktuelle Studie, die in Österreich, Deutschland und der Schweiz durchgeführt wurde.

Der Mai war im Vorjahr mit 6959 Hochzeiten der beliebteste Monat, dicht gefolgt vom August mit 6453 Trauungen. Insgesamt ver-

sprachen sich 2015 44.502 Paare in Österreich ewige Treue. Das Alter der Braut ist in den vergangenen zehn Jahren von 28,1 auf 30,8

Jahre gestiegen. Männer trauen sich im Schnitt mit 32,6 Jahren, 2005 sagte „er“ noch mit 30,9 Jahren ja.

Die Hälfte der Befragten landete im Zeitraum von drei bis zehn Jahren im Hafen der Ehe, 21 Prozent waren sich schon im ersten

VON MARTINA MÜNZER

Jahr sicher, füreinander bestimmt zu sein. Die längste Beziehung dauerte 17 Jahre, bis sich das Paar entschied. Der Trend für die Feier geht eindeutig zu großen und außergewöhnlichen Festen.

Aktuell ist das Online-Portal [www.hochzeits-location.info](http://www.hochzeits-location.info), das die Befragung durchgeführt hat, auf der Suche nach den originellsten Anträgen.



Video auf krone.at

**Glück im Unglück** für den Chef des Bogensport-Geschäfts Helmuth Traxler (Bild) in Wien-Liesing. Eine 100 Kilo schwere Glasplatte war über dem Geschäft gesprungen und zu Boden gekracht (kl. Foto). Wie durch ein Wunder wurde niemand verletzt. Gefahr im Verzug: In dem Haus in der Anton-Baumgartner-Straße sind zwei Kindergärten untergebracht!

**Was uns bewegt**



CONNIE BISCHOFBERGER

## Im Internetcafé

Es gibt für mich kaum einen traurigeren Ort als das Café gleich außerhalb des Lerchenfelder Gürtels. Grüner Spannteppich, Callcenter-Atmosphäre, Neonlicht. Auf jedem der kleinen Pulte steht ein Computer, und vor jedem Bildschirm spielt sich ein kleines Drama ab.

Ein Familienvater aus Nigeria winkt seiner Frau, die den zwei Monate alten Sohn auf dem Arm hält und tapfer lächelt. Dann ist sein Guthaben – 10 Skype-Minuten kosten 2 Euro – abgelaufen. Seine Frau verschwindet, er weint. Eine Philippinin, die als Putzfrau bei einem hohen Tier arbeitet, illegal natürlich, ruft ihre Tante in Manila an. Sie kann das versprochene Geld erst im Oktober schicken. Ihr Boss ist auf Urlaub und benötigt ihre Dienste derzeit nicht. Das Zimmer, in dem sie mit drei anderen Frauen wohnt, kostet 100 Euro – für jede! Sie weiß nicht, wie sie die Miete bezahlen soll.

Und dann betritt die Polizei das Internetcafé. Ausweiskontrolle! An keinem anderen Ort werden so viele illegale aufgegriffen. Ohne Meldezettel kein Internetzugang. Ohne Internetcafé keine Verbindung zu jenen, denen die Sehnsucht dieser Menschen gilt. Wer keine Papiere vorweisen kann, wird überprüft. Und landet vielleicht in Schubhaft.

Ich verlasse das Café, in das ich zufällig geraten bin, nachdenklich. Der Vater, die Putzfrau: Wo werden sie heute Nacht schlafen? Interessiert sich irgendwer dafür? Illegal. Und so vielen komplett egal.

Conny Bischofberger, Barbara Kneidinger, Franziska Trost und Irina Lino schreiben abwechselnd in der „Krone“, was sie bewegt.

**Der Tarif, der für sich spricht.**

**Krone mobile**  
Ein Angebot von A1.

Alle Infos und Bestellung:  
[www.kronemobile.at](http://www.kronemobile.at)